

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 146.

Donnerstag den 10. Dezember

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 Kr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei jeder Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zweispaltige 4 Kr.; bei Zeitdrift das Doppelte.

Königliches Oberamts-Gericht Backnang.

In sämtliche Gemeinderäthe des Bezirks.

In Gemäßheit eines Justizministerial-Erlasses vom 2. d. Mts. werden die Gemeinderäthe hiemit aufgefordert, dahin zu wirken, daß von ihnen diejenigen Untergangssachen, in welchen bereits eine Verhandlung vor dem Gemeinderath, oder doch eine Ladung zu einer solchen Verhandlung stattgefunden hat, wozüglich noch vor dem 1. Febr. 1869 bis zur Eröffnung des Erkenntnisses einschließlich erledigt, in denjenigen Untergangssachen aber, in welchen das eine und andere noch nicht stattgefunden hat, oder künftig noch, bis zum 1. Februar 1869, Klage erhoben werden wird, die Kläger zunächst auf die mit dem 1. Februar 1869 eintretende Ueberweisung der Untergangssachen an die Oberamtsgerichte und bei höherem Streitwerth, an die Kreisgerichtshöfe, aufmerksam gemacht und darüber befragt werden, ob sie die sofortige Verhandlung ihrer Sache vor dem Gemeinderath verlangen oder die mit jenem Zeitpunkt eintretende Ueberweisung der Sache an die Gerichte abwarten wollen.

Eodamit hat jeder Ortsvorsteher, bis zum 10. Januar 1869 die Zahl und den Stand der mit diesem Zeitpunkt bei dem Gemeinderath anhängigen Untergangssachen in einem Bericht unfehlbar anzuzeigen.
Backnang, 6. Dezember 1868.

Oberamtsrichter
Clemens.

städtischen Garde zu Pferd mit leichten Hochrufen empfangen. Um 11^{1/2} Uhr trat Seine Majestät in den Saal unter dem Vortritt einer städtischen Deputation. Der König, von lauten Hochrufen empfangen, nimmt vor dem K. Thron Stand, zu dessen Rechten die K. Minister und übrigen Mitglieder des Geheimenraths, zu dessen Linken die obersten Hofbeamten und Adjutanten sich aufstellen. Der Minister des Innern, v. Gieseler, erinnert die früheren Mitglieder an ihren bereits abgeleiteten Stande und fordert die neuen Mitglieder auf, den vorgeschriebenen Eid in die Hände des Königs zu leisten. Dies geschieht der Reihe nach von 45 Abgeordneten. Sofort nimmt Se. Majestät von dem K. Geheimenrathspräsidenten, Minister v. Solther, die K. Thronrede entgegen und spricht Folgendes:

„Liebe Getreue! Ich trete in diese Räume, Sie, die gesegneten Vertreter meines geliebten Volkes freundlich zu begrüßen. Danken wir vor allem der göttlichen Vorsehung für den reichen Erntesegen, welchen sie dem Lande gesendet, und für die Quelle der Wohlfahrt, welche sie dadurch eröffnet hat. Mit Vertrauen auf den besonnenen Geist des württ. Volkes habe ich im Verein mit den Ständen des Königreichs an die verschlossene Wahlurne jeden selbstständigen Staatsbürger berufen. Aus derselben sind neue Kräfte dem öffentlichen Leben zugeführt worden und nun hat sich die Landesvertretung gestaltet. Auch so wird sie — ich weisse daran nicht, wie ihre Vorgänger seit 50 Jahren treu der Verfassung ihren schweren Beruf erfüllen, ernst und unparteiisch die Handlungen meiner Regierung prüfen und mit Hingebung die schwierigen Arbeiten erledigen, welche nach meinem Befehle Ihnen sofort werden vorgelegt werden. Ein neues Steuergesetz soll die Gleichheit der staatsbürgerlichen Pflichten auf diesem Gebiete gerechter durchzuführen. Die neue Bauordnung wird längst veraltete Bestimmungen beseitigen, die Baupolizei und das Nachbarrecht zeitgemäß regeln, ein weiteres Gesetz den Bestand gewerblicher und anderer Anlagen sichern. Die Regelung des Waidwesens und die Ablösbarkeit der Waides- und Streurechte werden die Land- und Forstwirtschaft einer sie hemmenden Schranke entledigen und weitere Kulturmaßregeln anbahnen. Die Beseitigung der politischen Hindernisse in Schließung von Ehen wird die sittliche Kraft der Ehe auf weitere Kreise ausdehnen. Ein Gesetz wird die Rechtsverhältnisse religiöser Vereine im Sinne der Religionsfreiheit ordnen. Gleiches Maß und Gewicht mit ganz Deutschland und einem großen Theile von Europa wird den Verkehr erleichtern und beleben. Die Ausführung der beschlossenen Reform des Prozesses und der Gerichtsverfassung ist so gefördert, daß dieselbe mit dem 1. Febr. k. J. in das Leben treten kann. Im Anschluß hieran wird ein neues Gerichtsprozessgesetz Ihrer Zustimmung unterstellt werden. Die Vorrechte des Fiskus und anderer gesetzlich begünstigter Personen im bürgerlichen Rechte sollen aufgehoben werden; ebenso die Personalbefreiung in Wechseln. Mehrere Staatsverträge, bestimmt, den internationalen Verkehr zu regeln und zu fördern, werden Ihnen mitgeteilt werden. Sie finden unter den Vorlagen bei Eröffnung dieses Landtages eine solche auf weitere Aenderungen der Verfassung noch nicht, aber auch diese höchst wichtige Frage wird bei verständlichem Einverständnis anfrichtiger Hingebung an das wahre Wohl des Landes ihre zeitgemäße Lösung erhalten. Die Mittel und Wege hierfür anzugeben, wird keine Regierung ermüdet sein. Wie bisher werde ich die freie

Bewegung in unserem Staatsleben fördern. Im Vereine mit meinem Volke werde ich die Selbstständigkeit Württembergs wahren, im Einklang mit ihm werde ich die nationalen Interessen pflegen, mit ihm werde ich die Pflichten gegen das weisere Vaterland treu und patriotischen Sinnes erfüllen. Ich erkläre den Landtag für geöffnet.“

Laupheim den 1. Dez. Am Samstag den 28. v. M. ist zwischen der hiesigen katholischen Kirchengemeinde einerseits und dem Epital Biberach und der k. Finanzverwaltung andererseits ein Vergleich in dem Prozesse, Kirchenbau laßt betreffend, zu Stande gekommen. Die Pflichten lösen die Baukosten mit einem Kapital von 62,500 fl. ab, wovon der Epital Biberach $\frac{1}{2}$, und die k. Finanzverwaltung $\frac{1}{2}$ zu tragen hat. Das Baukapital wird kapitalisiert bis der Zinsenertrag, zum Kapital geschlagen, die Baukosten deckt. — Gestern Abend hat sich hier eine Gewerbeankonstituirt.

Aus Bayern den 2. Dez. Wie französische Blätter melden, ist Chorinsky aus seinem Gefängnis zu Kronach in die Frenanstalt zu Würzburg (Julius-Hospital) übergeführt worden.

Karlsruhe den 2. Dez. Unsere Stadt ist in einiger Aufregung wegen eines angeblich an einer begüterten Wittve dahier begangenen Mordes, worüber Untersuchung bereits schwebt, und wegen eines heute von einem jungen Herrn v. W. begangenen Selbstmords.

Kehl, 30. Nov. Gestern Abend erlebten wir hier auch einen Eisenbahnunfall in kleinerem Maaße. Als der Güterzug von Appenweiler über die Ringbrücke in den hiesigen Bahnhof einfuhr, und die Locomotive mit den 10 ersten Wagen bereits diesseits war, brach an der Ausweiche kurz vor der Brücke die Junge, wodurch die nachfolgenden Wagen in ein anderes Geleise gerieten und so auf einander stießen, daß 4 derselben theilweise zertrümmert wurden, einer sich quer über die Schienen hob und ein zweiter ganz umgeworfen wurde, während mehrere andere aus den Schienen gebracht wurden. Glücklicher Weise erlitt von dem Fahrpersonal Niemand einen Schaden, und legerer erstreckt sich nur auf Wagen und Waaren, in welchem Betrag, kann zur Zeit noch nicht ermittelt werden. Durch das Aufschieben aller Arbeiterkräfte des hiesigen Bahnhofes und rastlose Anstrengung die ganze Nacht hindurch gelang es, diesen Morgen beide Geleise frei zu legen, so daß mit Ausnahme des 12 Uhr Zuges vergangener Nacht kein weiterer unterbrochen werden mußte.

Heidelberg, 30. Nov. In dem nahen Orte Schönau hatte dieser Tage eine Frau an dem Dien ihres Zimmers, in welchem ihr einige Wochen altes Kind in einem Bettchen schlief, Wäsche zum trocknen aufgehängt. Die Frau entfernte sich einige Zeit aus dem Hause, ohne nur irgend Jemand in der Wohnung zurück zu lassen. Inzwischen stieg die Wäsche Feuer und da der Rauch keinen Abzug hatte, so eskalirte das im Zimmer befindliche Kind. Nachbarn, welche durch den Geruch der brennenden Wäsche aufmerksam wurden, eilten herbei, sprengten die Thüre ein, fanden jedoch das Kind tot in seinem Bette liegend.

Von der Mosel, 30. Nov. Die Urtheile über den neuen Wein lauten auch heute noch sehr verschieden; während der Eine ihn sogar über den 65er stellen will, meint der Andere, er erreiche denselben bei

weitem nicht. Beide Ansichten mögen ihre Berechtigung haben; die 65er Weine sind so verschieden, daß man ein Urtheil über den Jahrgang kaum abgeben kann.

Berlin, 1. Dez. Abgeordnetenhause. Der Antrag Lasfers betr. die gleichmäßige Dotirung und Gehaltsverhöhung der Justizbeamten wurde angenommen.

Berlin den 4. Dez. Graf Bismarck besuchte heute zum erstenmal das Abgeordnetenhause.

Haag den 3. Dez. Die zweite Kammer hat sich für Beibehaltung der Todesstrafe mit 53 gegen 8 Stimmen ausgesprochen.

Paris den 4. Dez. Gestern wurden im Ganzen 62 Personen wegen politischer Fundgebungen verhaftet, meistens waren dies aber Knaben und Gymnasisten.

London den 30. Nov. In Hindley Green sind nunmehr sämtliche Leichen der in Grube Arley Verunglückten zu Tage geschafft worden. Zwei Vergleute starben am Samstag in Folge der erlittenen Brandwunden, so daß die Zahl der Todten 62 beträgt. Circa 100 Kinder sind durch dieses Unglück zu Waisen geworden.

London, 3. Dez. Disraeli veröffentlicht ein Circular an die Conservativen beider Häuser, worin er erklärt, daß die Minister ihrer Ehre und Politik schuldig seien, nicht einen einzigen Tag länger als nöthig im Amte zu verbleiben, da dieselben nicht über das Vertrauen des neuen Hauses verfügen könnten. Die Minister seien jedoch überzeugt, daß die Politik Gladstone's betreffs der Kirche im Prinzip unrecht und wahrscheinlich unüberwindlich sei, und auch im entgegengelegten Falle von verderblicher Wirkung sein müste.

London den 4. Dez. Gladstone hat die Bildung des Kabinetts übernommen.

Madrid den 1. Dez. Ein Rundschreiben des Minister des Innern, Sagasta, an die Gouverneure der Provinzen klagt die Anhänger der Reaktion an, die revolutionären Tendenzen zu übertreiben, um die freisinnigen Ideen in Verfall zu bringen. Sagasta empfiehlt, die friedlichen Versammlungen zu beschließen, und überall und um jeden Preis die äußere Ordnung aufrecht zu halten.

Madrid den 4. Dez. Der Imparcial sagt, die Minister hätten heute das Verbot genehmigt, welches die Fortes einberuft.

Rom den 1. Dez. Gaetano und drei Genossen, welche bei den römischen Unruhen im Herbst 1867 zur Zeit des Garibaldizugs theilhaftig waren, sind gleichfalls zum Tode verurtheilt worden. Die Polizei erhielt Verstärkungen und traf große Vorsichtsmaßregeln gegen Aufständlungen, welche befürchtet werden.

New-York den 2. Dezbr. Die revolutionäre Junta von Cuba hat eine Proklamation erlassen, worin sie die Annahme der angebotenen Vergnadigung verweigert, und den Entschluß ausspricht, für die Unabhängigkeit zu kämpfen.

Backnanger Schranne vom 2. Dez.

Gewicht von 1 Scheffel		
best	mittel	gering
Dinkel: 159 Pfd.	158 Pfd.	155 Pfd.
Haber: 182 Pfd.	180 Pfd.	177 Pfd.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Verkauf eines Hofguts.

Die Bauer Jakob Schwengers Wt. in Geramantsweilerhof beabsichtigt Altershalber ihr im Ganzen 26^{1/2} Morg. großes Hofgut zu verkaufen und bringt solches am Samstag den 12. Dezember Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten aber letzten öffentlichen Aufstreichen.



Das Hofgut der Wittve Schwenger ist im gegenwärtigen Platz vom 14. Nov. d. J. No. 135 näher beschrieben und wird hierauf Bezug genommen. Dasselbe ist um 11,000 fl. angekauft. Zur Theilnahme an diesem Verkaufe wird eingeladen.
Den 9. Dezember 1868.

Rathschreiber
Krauth.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nachgenannte Arbeiten von dem neu zu bauenden Pfarrhause in Hohnweiler, sollen im Submissionswege vergeben werden, nemlich: Grab- und Planirungsarbeit

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	3921 fl. 29 Kr.
Opfer-Arbeit	304 fl. 43 Kr.
Zimmer-Arbeit	1288 fl. 26 Kr.
Schreiner-Arbeit	704 fl. 42 Kr.
Glaser-Arbeit	150 fl. 30 Kr.
Schlosser-Arbeit	404 fl. 13 Kr.
Flaschner-Arbeit	177 fl. 8 Kr.
Anstrich-Arbeit	195 fl. — Kr.
Wäckerer-Arbeit	80 fl. — Kr.

Ueberschlag, Zeichnungen und Bedingungen können bis 11. d. Mts. einschließlich, bei dem Unterzeichneten und von da an bis 14. d. M. auf dem Rathszimmer in Hohnweiler eingesehen werden. Alfordliebhaber, welche sich bezüglich ihrer Tüchtigkeit durch Zeugnisse genügend ausweisen können, haben ihre Angebote, welche den etwaigen Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf das Pfarrhaus

Backnang. Bauwesen in Hohnweiler“ versehen, längstens bis Montag den 14. ds. Mts. Mittags 12 Uhr bei dem Schultheißenamt Sippoldsweller einzureichen, worauf dann die Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten anzuwohnen können stattfindet.
Den 7. Dezember 1868.

Oberamtsverkmessner
Hösch.

Beisigheim. Der hiesige Weingärtnerverein beabsichtigt die Anschaffung von circa 70—80,000 Stück 6' langen und 1 Decimalkoll starken

Weinbergpfählen

und zwar weißtannene circa 60—70,000 Stück und rothbuche ca. 10,000 St. Die Lieferung der Pfähle hat längstens bis 1. März kommenden Jahrs zu erfolgen und sieht Angebote hierauf unter Frankozuendung von Muster bis spätestens den 24. Dezember d. J. entgegen

Der Vorstand:
Lürk, Gendrbth.

Bäckerei-Verkauf.

Personlicher Verhältnisse wegen sucht der Unterzeichnete seinen Wohnhaus-Antheil mit Bäckerei-Einrichtung dem Verkauf aus. Derselbe eignet sich zu zwei Wohnungen und liegt an der Hauptstraße in der Nähe vom Gasthaus zum Adler. Zu demselben gehört ungefähr 11 Ruthen Hofraum und 13 Ruthen Gemüsegarten. Auch hat derselbe die volle Holzgerechtigkeit, was nicht gering anzuschlagen ist. Die Bäckerei-Einrichtung ist neu und hat überhaupt ein Bäcker sein sicheres Auskommen darauf.

Der Kaufpreis ist auf 1250 fl. gestellt. Liebhaber laße ich ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Gottlieb Sailer, Bäcker.

Geld-Offert.

300 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit fralich auszuweisen.
Gottlieb Pfeiffer.

Güterzieler

im Betrage von 3021 fl. 15 Kr. welche durch Pfandrecht und Bürgschaft gesichert und mit 5 Prozent Zins vom 1. Oktober d. J. an auf Martini 1869, 1870, 1871 zu bezahlen sind und wovon 1870 fl. bei Einem Manne und die übrigen 1151 fl. 15 Kr. auch nur bei 4 Männern stehen, werden gegen baar Geld sogleich umzutauschen gesucht. Näheres durch die Redaktion ds. Bl.

Von Herrn Aug. Sigerist in Mengen habe ich den Verkauf seines **Druft- und Hustenzuckers**, sowie den Verkauf seiner **amerikanischen Druftbonbons** übernommen und empfehle solche à 3 und 12 Kr. per Paquet zu gefälliger Abnahme.
Carl Weismann.

Sulzbach.

Feinstes **Springerles-Mehl** und schönsten **Landhonig** empfiehlt **Christian Kienzlen**.

Murrhardt. Nächsten Samstag **Bier** und **Mehlsuppe** im Schwanen.  Molt.

Baumwollene Strickgarne

zu **Fabrikpreisen** empfiehlt die mechanische Spinnerei und Garnhandlung von **C. F. Wenz** in Winnenden.

Badnang. Wichtig für Alle!

betreffend
einen Ausverkauf von Buckskins, Lamas und Kleiderstoffen,
Wachstuch und Rouleaur, sowie Wollewaaren
und dergleichen mehr.

Zur gefälligen Beachtung!

Es wurden mir in jüngster Zeit von einem befreundeten Geschäftshaus, welches sich in die dortigen neuen Verhältnisse nicht fügen will, wegen Abzug von dorten mehrere Kisten von obiger Waare zugesendet, und verkaufe um 50 Prozent billiger, um schnell damit zu räumen.

Als Beweis der Billigkeit diene Folgendes:

Preis-Courant.	
2 Ellen breiter Lama (sonst gewöhnlicher Preis 2 fl. 12 fr.) jetzt nur 48 fr. per Elle,	Rein Leinentuch zu Herrenhemden 15—22 fr.,
Halbwollene Unterrockstoffe nur 12—15 fr.,	Tischtücher das Viertelbündel 2 fl. 48 fr.,
Eine Parthie in Resten Poil de chèvre und Rapo- litaine für Kleider per Elle 6, 9 und 12 fr.	Gewirkte Bettüberwürfe das Paar 7—8 fl.,
Bettbarchent in Roth per Elle 24 fr.,	Alle Sorten Tischdecken 2 fl. 30 fr. bis 5 fl.,
Blau ditto 22 fr.,	Weisse leinene Taschentücher das halbe Duzend 1 fl. 36 fr. bis 2 fl.,
Bettzeug in allen Farben nur 15—16 fr. per Elle,	Alle Sorten wollene Halstücher und Schmals zu herab- gesetzten Preisen,
Shirting 9—10 fr. per Elle,	Kleiderzeugen nur 11—12 fr. per Elle,
Doppeltuch, die beste Qualität, 11—12 fr. pr. Elle,	Riße nur 12 fr. per Elle.

Eine große Auswahl von allen Sorten

Wollenwaaren:

Knabenhosen per Stück 30 fr.	Raschemir-Schmals für Herrn von 30 fr. bis 1 fl. 42 fr.
Herrenhosen in gestrickt, gewirkt und Plüsch von 48 fr. bis 1 fl. 12 fr.	Rapuken in allen Sorten, Farbige Taschentücher,

und noch viele einschlagende Artikel um fest herabgesetzten Preis.

Rouleaur

die feinsten Sachen das Stück 54 fr. bis 1 fl. 24 fr.

Mein Aufenthalt dauert nur 8 Tage, und sind Leute, die auch nicht kauf Lustig sind, zur Einsicht dieses Lagers höflich eingeladen.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Nabatt.

Der Verkauf dauert nur bis Dienstag den 15. Dez.
und wird von heute an um weitere 10 Prozent billiger verkauft.

J. Stamer

aus Wattenheim, im Gasthaus zur Rose dahier 2 Treppen hoch.

Geld-Offert.

Die hiesige Ortsgemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Prozent Zins so gleich 200 fl. auszuleihen.
Ortsaemidepfleger K ä b l e r.

Badnang.

Einige Mitleser zum Schwäbischen Merkur werden gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Geld-Gesuch. 1000 fl.

werden gegen mehr als doppelte Gütersicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Bestellungen auf das im Verlage von Albert Koch in Stuttgart erscheinende: Württemberg wie es war und ist I. Reihe

Bände broch. 3 fl. 36 fr.
48 fr. und auf die Fortsetzung derselben.
Neue Folge broch. 1 fl. 36 fr., eleg. geb. 2 fl. nimmt entgegen die Redaktion ds. Bl.

Nichtennadel-Bonbons von Fr. Kayser in Waiblingen.

das Paquet zu 9 fr. für Brust- Husten und Lungenleibende. Diese zugleich magensüßenden Bonbons sind durch ihre schnell lösende Wirkung sehr beliebt. Es empfiehlt dieselben bestens
Louis Käbler, Conditor.

Badnang.

Spielwaaren

in großer Auswahl, besonders viele neue Spiele, große Pferde und Wagen empfiehlt billigst
Wagner Beck.

Memmingen.

Wir beehren uns, den Herren Landwirthen und Privaten unsere
Mechanische Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei
zum Spinnen im Lohn bestens zu empfehlen. Neben Flachswerk, Hanfwerk, gehecheltem Flachs & Hanf nehmen wir auch

ungehechelten, schön geschwungenen Nachs,
sowie ungehechelten, zugleich geriebenen Hanf

zum Spinnen entgegen, besorgen das Aushecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg sowie die lange Flachs- oder Hanffaser gesondert. Der Spinnlohn beträgt per Spinnler von 1000 Fäden 4 Kreuzer.

Abstoffe zur Versorgung an unser Etablissement übernimmt:

Herr Schwarz, Färber in Sulzbach

und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. Vorzügliche Qualität der Garne sowie prompte Bedienung zusichernd zeichnen

Hochachtungsvoll

J. Kerler & Comp.
in Memmingen.

Statt Ladenpreis fl. 5. 15
nur fl. 1. 24.

Die Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen Württembergs
und der Preussisch-Hohenzollernschen Landesheile mit ihren Geschichten, Sagen und Märchen.
Von Ottmar F. A. Schönhuth.
5 Bände elegant broschirt. Stuttgart 1861. Zu beziehen von

E. Schwelm, Buchhandlung in Frankfurt a/M.
Burgthal.

Ein trächtiges
Mutterschwein
schönen Schlags, hat zu verkaufen
Hofenwirth Merenthaler.

Badnang.
Einen Kupfernen
Ofenhafen
1 Zmi haltend, sowie 8 Simri
schönes Welschkorn
hat zu verkaufen Hafner Stephane d.

„Weit aus der beste Kalender, der in Deutschland jetzt für den Bürger und Landmann erscheint, ist der Fahrer Finkende Vate. So muß für das Volk geschrieben werden, wenn eine dasselbe geistig fördernde Wirkung erzielt werden soll. Das ist der alte Hebel, wie er lebt und lebt!“
(Kritische Blätter.)

Die bei Herrn Conditor August Sigerist in Mengen nach ärztlicher Vorschrift und Anleitung verfertigten Brust-Bonbons haben nach streng aufmerksamen Beobachtungen den Erwartungen mit auffallend gutem Erfolge entsprochen, bei Husten, Brustverschleimungen, ähem stöckendem Schleim-Auswurf, bei acuten und chronischen Lungen- und Bronchial Leiden, überhaupt bei catarrhaliſchen Brust-Affectionen.

Diese mit A. Sigerist bezeichneten Brust-Bonbons sind aus bekannt angerühmten Brust-Mittel zusammengesetzt ohne alle schädliche oder nachtheilige Bestandtheile, können in genannten Brustleiden sowohl bei Kindern als auch bei älteren Leuten in aller Wahrheit als höchst wohlthätig wirkend empfohlen werden.

Scheer, den 2. April 1868.

Dr. C. A. Zimmerer,
f. Z. Hof- und Leibarzt.

Der Kalender

des
Fahrer Finkenden Voten
für 1869

Auflage circa $\frac{1}{2}$ Million.
ist stets vorräthig bei allen Buchhändlern und Buchbindern

Haupt-Agentur: **Cruft Mupfer**
in Stuttgart.

Theater in Badnang
im Gasthaus zum Schwanen
Freitag den 11. Dezember 1868.
Der Pariser Zaubertricks
oder:

Armuth und Edelthum.

Lustspiel in 4 Akten v. Töpfer.

Siezu ladet freundlichst ein
E. Paß.
Preise der Plätze:
1. Platz 24 fr. 2. Platz 12 fr. 3. Platz 6 fr.
Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr
Das Rauchen ist streng verboten.

Tages-Ereignisse.

Badnang den 9. Dez. Gestern kamen 2 schauderregende Nachrichten aus unſ. Nachbarschaft hieher. Die eine ereignete sich in Dypenweiler, wo der dortige Einhornwirth Maujer Nachs einen Gast nach Hause begleitete u. bei seiner Heimkehr, obgleich völlig nüchtern, in den zwischen Reichenberg u. Dypenweiler befindlichen Wassergraben fiel und hierin, wahrscheinlich durch Hinzutreten von andern krankhaften Erscheinungen, seinen jähen Tod finden mußte. Die andere kam von Waiblingen, wo in einer Gesellschaft ein Herr mit einem Revolver, den er für ungeladen hielt, einem Andern eine Kugel durch das Auge in den Vorderkopf schoß. Letzterer hätte in einigen Tagen Heilung haben sollen. Merkwürdigerweise kam er bis jetzt mit dem Leben davon und ist es auch dem rath herbeigerufenen Professor und großen Operateur Bruns in Tübingen gelungen, ihm durch Ausschneiden des Auges die Kugel herauszubringen. Möge Jedermann vor solchen Fällen wahrhaft bleiben.

Die Murrthal-Eisenbahnfrage ist auch in Marbach wieder in Fluss gerathen. Eine ansehnliche Zahl von Männern dorten hat in einem öffentlichen Anruf ihre Ludwigsbürger Freunde aufgefordert, in Gemeinschaft

mit ihnen für den Anschluß einer künftigen Murrthalbahn in Ludwigsburg zu wirken. Diese Frage wurde in einer kürzlich in Ludwigsburg gehaltenen Bürgerversammlung auf die Tagesordnung gesetzt und beschlossen, dem Wunsche entgegenzukommen. Es wurde ein Komite gewählt, das in Verbindung mit den Marbachern die nöthigen Vorbereitungen treffen soll.

Stuttgart, 8. Dezember. Im Getreidehandel fand in voriger Woche eine wesentliche Aenderung nicht statt, nur sind in Ungarn die Preise etwas niedriger gestellt. Auf der gestrigen Landesproduktionsbörse blieb eine sehr laue Stimmung vorherrschend; in ungarischem Waizen war abermals kein Handel, bayerischer wurde mit 6 fl. bezahlt; Kernen kostete 5 fl. 36—42 fr., Dinkel 4 fl. bayerische Gerste 5 fl. 36—42 fr., württemb. bergische 5 fl. bis 5 fl. 15 fr., Haber 4 fl. 6 fr. Wehl ging abermals etwas zurück und stand No. 1 auf 9 fl. 18—36 fr., No. 2 auf 8 fl. 18—36 fr., No. 3 auf 6 fl. 18—36 fr., No. 4 auf 5 fl. 12 fr.

Heilbronn, 2. Dez. Bei dem gestern hier stattgehabten Ledermarkt stellten sich die Durchschnittspreise je nach Qualität für Prima Wildobertleder auf 66—72 fr., mittlere Qualität 54—60 fr., geringere 42—50 fr.,

schweres Sohlleder 46—50 fr., leichteres 42 bis 45 fr., Kalbleder fl. 1. 44. bis fl. 2. 4., Schmalleder 60—68 fr., Zeugleder 42—48 fr. Verkauft und abgewogen wurden:

301 Ctr. 26 $\frac{1}{2}$ Pfd.	Sohlleder,
639 "	81 $\frac{1}{2}$ " Schmalleder,
85 "	4 " Zeugleder,
187 "	48 " Kalbleder.

Zusf. 1213 Ctr. 60 Pfd. mit einer ungefähren Umfagssumme von fl. 125,000. Nächster Ledermarkt findet Dienstag den 16. Februar kommenden Jahres statt, mit dem Tags zuvor ein Rindermarkt verbunden ist.

Wien, 5. Dezbr. Die Wiener Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, welches Baron v. Deust aus Anerkennung und zum Beweise besonderen Wohlwollens des Kaisers in den erblichen Grafenstand erhebt.

London den 7. Dez., Morgens. Das Kabinet ist noch nicht definitiv gebildet, da Russell wegen seines Alters ablehnt. Nach der Times sind Bruce, Giesken, Villiers und Grey noch unentschieden. Zum Lordkanzler von Irland ist Dhagan ernannt, der erste diesen Posten begleitende Katholik.

Madrid den 6. Dez. Gestern wurde die Ordnung gestört zu Puerto Santa Maria durch die Erhebung eines Theils

der Volkskraft, welche zu den Waffen griff und die Absetzung des durch das allgemeine Stimmrecht gewählten Alkaden verlangte. Die Ordnung wurde sofort wieder hergestellt. Die Ruheförder wurden den Gerichten übergeben; allein die Abwesenheit einiger Truppen von der Garnison Cadix, die nach Santa Maria gesandt waren, sich zu Nutzen machen, erhoben sich Aufständische zu Cadix, aufgeschwollen von Reaktionen, griffen zu den Waffen gegen die Volksbehörden und die Garnison, welche jedoch den Angriff nachdrücklich zurückwies und die Revolutionäre im Stadthaus und einigen benachbarten Gebäuden einschloß. Im übrigen Andalusien herrscht vollkommene Ruhe.

Madrid, 6. Dez. Gestern hat in Cadix eine republikanische Kundgebung stattgefunden, wobei die Truppen aufgefordert wurden, die Waffen niederzulegen. Auf die Befehle Seitens der Truppen, sich ihrer Waffen zu begeben, errichteten die Republikaner Barrikaden, welche von den Truppen genommen wurden, worauf die Republikaner zerstreut wurden.

Athen den 21. Nov. Der Aufstand auf Kreta wird in den nächsten Tagen wieder neue Nahrung aus Griechenland erhalten, indem der alte Freiheitskämpfer Petropulakis (aus Sparta) vor einigen Tagen nach Kalamien abgereist ist, von wo aus er an der Spitze von 1000 Freiwilligen und mit einigen gezogenen Berggeschützen auf dem Blockadenbrecher Union sich nach Kreta begeben will. Sein Hauptzweck ist, sich einiger fester Blockhäuser, mittels welcher die Türken immer tiefer in das Gebirge eindringen, zu bemächtigen, sie zu zerstören und so den Aufständischen Luft zu verschaffen. Die Regierung selbst hat ihrem bisherigen Grundsatze entgegen, die Expedition mit allen möglichen Mitteln ausgerüstet.

Konstantinopel, 6. Dezbr., 12 Uhr Mittags. Die Porte hat, unterstützt von Frankreich, England und Oesterreich, ein ultimatum an Griechenland abgelesen. Dieses Ultimatum verlangt: die Verhinderung der Anwerbung von Freiwilligen für die Aufständischen in Kreta, die Einstellung der Fahrten des Dampfers Enosis und die ungehinderte Einschiffung der kretischen Ausgewanderten. Im Falle die griechische Regierung diese Forderungen ablehnen sollte, würden sofort die diplomatischen Beziehungen abgebrochen, die griechischen Untertanen aus der Türkei ausgewiesen und die türkischen Häfen für die griechischen Schiffe geschlossen werden.

New-York, 5. Dez. Die Prozesshandlungen gegen Jefferson Davis schlossen heute mit deren Vertagung bis zum Termin des Obergerichtshofes von Richmond. Die Bürgerschaft für den Angeklagten wurde erneuert. Auf dem Ohio ist der Dampfer Amerika in Folge eines Zusammenstoßes mit einem andern Schiffe gesunken. Es sind bei diesem Vorfall 100 Menschen ertrunken.

Aus dem Ständehause.

(Sitzung vom 5. Dezember)

Beide Kammern hielten Sitzung. Der älteste rechtsgelehrte Mitglied Prästin von Sulz eröffnete als Alterspräsident die Sitzung im Abgeordnetenhaus. Ein Antrag auf eine Revision des Gewerbegesetzes von Horb in Sachen des Hatzfirhandels, insbesondere der Wanderlager. Karl Mayer, Langberg, Geiger, Pareis und Büchel reichten einen dringlichen Antrag auf Erlassung einer Antwortadresse auf die Thronrede ein. Als Sekretäre wurden gewählt: v. Wülflingen,

Gutheinz, Fricker, Vogt, Niethammer, Rehm, Grath, Büchel. In die Legitimationskommission wurden gewählt: Schott mit 58, v. Gehler mit 46, Probst mit 44, Nägele mit 43, v. Sid mit 43, Niethammer mit 43, Römer, Cavallo und Schmid mit je 41 Stimmen. Das Loos entscheidet bei diesen drei für Römer. — Karl Mayer erhält das Wort, um seinen dringlichen Antrag zu begründen; er sagt, wenn man überhaupt zu einer Antwortadresse erlassen wolle, so müsse man so bald als möglich antworten; die Kammer müsse zeigen, daß die neuen und jüngeren Kräfte in rascherem Tempo arbeiten, als es auf früheren Landtagen zuweilen der Fall gewesen, und die Versammlung wünsche gewiß mit mir, daß das Land nicht allzulange unter dem Eindruck einer solchen Thronrede bleibe. Nachdem die Kammer sich für die Dringlichkeit entschieden, fährt Karl Mayer fort: Wir müssen uns hier aussprechen, damit das Land seine Vertreter und ihren Charakter kennen lerne; die Vorlagen geben uns dazu keine Gelegenheit. Man müsse sich insbesondere über die deutsche Frage aussprechen. Es ist möglich, sagt Redner, daß da keine Mehrheit zu Stande kommt; darum sei es ihm auch nicht zu thun; das Hauptgewicht lege er darauf, daß wenigstens die Ansichten sich hier aussprechen; man werde nichts Neues erfahren; man weiß, daß eine große, lebendige, starke Volkspartei in Württemberg besteht, die von einem Ansehen an den Nordbund nichts wissen will; diese Partei stellt Redner der Mittelpartei und der Partei gegenüber, die auf einen raschen Anschluß an den Nordbund hindrängt. Die Thronrede sei in diesem Punkt vag und unbestimmt, so sehr, daß gerade dieser Umstand zur Erlassung einer Antwortadresse bestimmen müsse. Was die Thronrede von Verfassungsrevision sage, sei ein Versprechen „an Wohlverhalten“, und doch habe die Regierung die Notwendigkeit der Verfassungsrevision selbst anerkannt, sie habe ja auf dem letzten Landtag einen bezüglich den Entwurf eingebracht. Sodann betont er noch insbesondere die Notwendigkeit der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Solche Wünsche anzusprechen, bekomme man nur bei der Beratung der Antwortadresse Gelegenheit. — Elden und Hölder unterstützen, wenn auch von einem anderen Standpunkt aus, den Antrag; er wird mit der Präsidentswahl und mit der Wahl einer Adressenkommision auf die Tagesordnung der Sitzung vom Montag gesetzt.

In der Kammer der Standesherrn wurde von einer Antwortadresse Umgang genommen.

(2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 7. Dezember.)

Alterspräsident: Prästin. Der Ministerpräsident übrigt. Tagesordnung: Die Wahl von 3 Kandidaten zur Wahl eines Prästidenten. Der Namensaufruf ergiebt 90 anwesende Stimmen. Die Wahl des ersten Kandidaten erfordert 7 Wahlgänge, da Probst und Kanzler v. Gehler immer einander die Waage halten, bis endlich Gehler 46 und Probst nur 42 erhielt. Hiemit ist Kanzler v. Gehler als erster Kandidat gewählt. Derselbe dankt denjenigen Mitgliedern, welche ihm ihre Stimmen ergeben haben, für das ihm erwiesene Vertrauen. Wahl des zweiten Präsidentschaftskandidaten: Decker 47, Sarwey 41, Schott 1, Gerhard 1. Hiernach ist Decker als zweit er Kandidat gewählt. Derselbe dankt für die ihm erwiesene Ehre. Wahl des dritten Kandidaten: Deckerlen 46 St., Sarwey 31, v. Hofer 10, Gerhard 1. Schott 1. Comit ist Deckerlen gewählt. Derselbe dankt für das ihm erwiesene Vertrauen. Die

Agendeordnung führt auf die Frage, ob auf die Thronrede eine Adresse erlassen werden soll. Nach längerer Debatte, an welcher sich besonders Mitglieder der Volks- und der nationalen Partei beteiligten, beschließt die Kammer durch Erhebung von den Eigen, daß eine Adresse auf die Thronrede erlassen werden solle. — In die Adressenkommision werden sodann gewählt: v. Hofer mit 88, v. Handt 84, Deckerlen 67, Wöhl 65, Fricker 63, Probst 50, Decker 47, v. Gemmingen 46, v. Danneberg 44, Weich 44, Höder, Sarwey, Schmid, Völkner, Zimmerle je 43 Stimmen.

Nach ein Urteil über den Vaher sinkenden Voten. Potsdam, 26. Sept. 1868. Auswahl und Ton Ihrer kleinen Geschichten sind wirklich mustergerällig und schlagen bei Großen wie bei Kleinen, bei Gebildeten und Ungebildeten an. Dasselbe gilt von den Polyschritten. Schöke (Delitzsch).

Theater.

Das am Sonntag den 6. d. vorgeführte Stück „die Blinde von Paris“, können wir durchweg als ein äußerst schönes bezeichnen, welches auch im Allgemeinen gut gegeben wurde. Besonders zu erwähnen sind Herr Direktor Bach als Teufel, Fr. Wendt als Marquis und Herr Gölle als Papillon. Fr. Bläser, welche die Blinde spielte, hatte zu wenig Gefühl, auch nicht gut memorirt; es wäre überhaupt sehr zu empfehlen, wenn sich diese Dame ihren Dialekt abgewöhnen würde. Auch Herrn Streibinger möchten wir darauf aufmerksam machen, sich mehr in seinen Charakter hineinzuversetzen. Im Uebrigen war aber auch deren Spiel am Sonntag Abend ein gutes zu nennen, weshalb wir uns der sichereren Hoffnung hingeben, daß die Gesellschaft uns noch manches gelungenes Stück vorführt. Wenn sie in dieser Richtung am gestrigen (Dienstag) Abend aus der Rolle fiel, so wollen wir dies dem Markttag zuschreiben und es als eine Ausnahme betrachten.

Winnender Fruchtpreis vom 3. Dez.

Table with 4 columns: Getreidegattung, Höchster Preis, Mittels Preis, Niedrigster Preis. Rows include: Kernen per Str., Dinkel, Haber, Gemischt, Einhorn per Str., Gerste, Mischling, Roggen, Weizen, Ackerbohnen, Erbsen, Linsen, Weichkorn, Weizen, Kartoffeln, 1 Bund Butter, 1 Bund Stroh, 1 Centner Heu.

** Wegen Mangels an Raum konnte die Fortsetzung der Erzählung diesmal leider wieder nicht gebracht werden.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 147.

Samstag den 12. Dezember

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 31 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei keiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 1 fr.; bei Fortschrift das Doppelte.

Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim.

Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtigere Zweige ihres Berufs eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Teilnehmern durch Inspektor Frig unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals des Instituts über die wichtigeren, beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinschaftlicher, soviel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird.

Dieser Unterricht wird ungefähr 18 Tage in Anspruch nehmen und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustande, über die Kennzeichen und Behandlung der wichtigsten Schaffrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Zuchtungsgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchtthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Wolle, die Walsch, Schur, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über die Anlegung künstlicher Weiden.

Indem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fach strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes beigefügt:

- 1) Die Bewerber müssen mindestens das zwanzigste Jahr zurückgelegt haben. Jüngere werden nicht zugelassen.
2) Jeder Bewerber hat sich nicht nur über ein unbescholtenes Prädikat durch ein gemeinderäthliches Zeugniß, sondern auch über eine wenigstens 4jährige geordnete Dienstleistung in Schäferereien auszuweisen.
3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich gestattet. Lagen bleibt es Sache der Teilnehmer, für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. Uebrigens wird solchen, welche sich durch Fleiß und gute Aufführung auszeichnen, ein Kostenbeitrag von je 10 fl. zugesichert.
4) Am Ende des Kurzes wird eine Prüfung stattfinden, zu welcher jeder Teilnehmer zugelassen und im Falle befriedigender Erreichung der Prüfung mit dem Zeugniß eines „geprüften Schäfers“ versehen werden wird.
Den tüchtigsten der Teilnehmer werden zu ihrer weiteren Auszeichnung kleine Prämien erteilt werden.
Die Bewerbungen um Zulassung zu diesem Lehrkurs sind im Laufe des Monats Dezember an die Direktion zu Hohenheim einzureichen, welche sofort die einzelnen Bewerber über die erfolgte Entschliesung und im Falle der Zulassung über den für Beginn des Kurzes festgesetzten Tag benachrichtigen wird.
Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.
Stuttgart, den 27. November 1868.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft: Doppel.

Badnang. Die Stadtkassendirektion hat 800-1000 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Zinsen auszuleihen parat. Stiftungspfleger Höchel.

Badnang. Kreuzer und Halbe Kreuzer können stets bei unterzeichneter Stelle eingewechselt werden. Stiftungspfleger Höchel.

Badnang. Zu vermieten. Ein heizbares Zimmer, Küche und eine Bühnentammer hat bis Lichtmess zu vermieten Fr. Rodde.

Badnang. Von heute an gibts wieder gutes Bier im Hirsch. (Image of a beer glass)

Badnang. Logis zu vermieten. Auf Lichtmess hat ein freundliches Logis zu vermieten Wilhelm Bach, Schuhmacher.

Badnang. Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum sein Schuh- und Stiefel-Lager empfehlend in Erinnerung. Dasselbe besteht in allen Sorten Filzstiefeln, sowie Filz-, Stramin- und Plüsch-Pantoffeln, Zeug- und Lederstiefeln, seinen Rittstiefeln mit wollenem Futter für Damen, Mädchen und Kinder;

amerikanischen Gummigaloshen, großen Filzstiefeln mit hohen Schäften für Herren, sowie allen Sorten Stiefeln und Stiefeletten, einfach und doppelsehlig u. s. m. Um namentlich mit den Winterwaaren rasch abzusetzen, verkaufe ich äußerst billig und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

David Stelzer, Schuhmacher bei der Post.

Ziehung am 18. Januar 1869. Loose der Ellwanger Pferdelotterie à 30 fr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen und schönen und werthvollen Gegenständen zwanzig Pferde ausgetipelt wurden empfiehlt Albert Müller. in Badnang.

Hertigseifen. Omd. Verbs. Spreitbach. Oberamts Omd. Eichenrinde feil. Sechs bis acht Klafter gut getrocknete, vor Nässe bewahrte Eichenrinde, mehrtheils von jungem Gewächs, hat zu verkaufen Nidel Fischer.

Badnang. Eine schöne eingerichtete Kinder-Küche mit sturzem Kunstheerd hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Erherten. Geld-Offert. 300 fl. Pfaßgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit gleich auszuliefern. Werlich Pfeiffer.